

F 20 HH

Pandemie und Recht

Forum des Deutschen Juristentages e.V.
Hamburg 2020

Freitag, 18. September

Jetzt anmelden. www.djt.de





Forum Pandemie und Recht Hamburg 2020

Freitag, 18. September

Eröffnungsveranstaltung

11 bis 12 Uhr, im Live-Stream und in der Hamburg Messe, Halle A2

Podium

Grundrechte in Zeiten der Pandemie

13:30 bis 15:30 Uhr, im Live-Stream und in der Hamburg Messe, Halle A2

Podium

Verteilung der Lasten der Pandemie

16 bis 18 Uhr, im Live-Stream und in der Hamburg Messe, Halle A2

Schlussworte

18 bis 18:15 Uhr, im Live-Stream und in der Hamburg Messe, Halle A2

„Hybrides“ Forum

Primär ist die Teilnahme am Hamburger Forum mittels Live-Streams vorgesehen. Soweit es das Infektionsgeschehen zum Veranstaltungszeitpunkt zulässt, besteht die zahlenmäßig begrenzte Möglichkeit, das Forum unter Wahrung der Hygienebedingungen auch vor Ort in der Hamburg Messe zu verfolgen. Weitere Informationen erhalten Sie in den Organisatorischen Hinweisen auf Seite 7 oder unter www.djt.de. Die Anmeldung für beide Teilnahmearten ist unter anmeldung.djt.de möglich.

Eröffnungsveranstaltung

Eröffnung

Vorsitzender der Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages e.V.
Prof. Dr. Mathias Habersack

Grußworte

Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz
Christine Lambrecht, MdB

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
Dr. Peter Tschentscher

Virtueller musikalischer Rahmen

Bucerius Big Band

Grundrechte in Zeiten der Pandemie

Der Staat muss Leben und Gesundheit schützen – auch und gerade während einer Pandemie. Diese Pflicht hat massive Grundrechtsbeschränkungen notwendig gemacht: Versammlungsrecht, Religionsfreiheit, allgemeine Handlungsfreiheit, schulisches Erziehungsrecht, aber auch Berufs- und Eigentumsfreiheit sind eingeschränkt worden. Diese Eingriffe werden teils noch lange wirken, insbesondere die Eingriffe in die wirtschaftlichen Grundrechte, wenn Unternehmen insolvent werden, Selbständige ihre berufliche Existenz und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz unverschuldet verlieren. Die Eingriffe müssen daher immer wieder auf ihre Rechtfertigung hin geprüft werden: Denn der Kampf gegen die Pandemie darf nicht rechtlos machen. Der Rechtsstaat muss sich auch in Zeiten der Pandemie bewähren.

Was sagt das Grundgesetz? Freiheitsrechte und Schutzpflichten sind im Widerstreit. Nahe liegt der Rückgriff auf die Abwägung von Rechtsgütern und die Herstellung praktischer Konkordanz: Dennoch bleibt Unbehagen, ob diese für Einzelfälle entwickelten Formeln auch Entscheidungen begrenzen oder steuern können, die Risiken für die Gesamtbevölkerung bekämpfen. Welchen Beitrag leistet der Gleichheitssatz? Darf für die Freiheit der gering Gefährdeten, der Jungen und Gesunden, die Freiheit der Vulnerablen, der Alten und Kranken, strenger beschränkt werden?

Antworten muss der Staat in einer Situation tatsächlicher Ungewissheit über das Virus und seine Verbreitungswege geben, auch in Unkenntnis, wann ein Impfstoff oder ein wirksames Gegenmittel zur Verfügung steht. Welche Einschätzungsprärogativen haben die staatlichen Institutionen, wenn sie in einer solchen Situation handeln? Immer droht die Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürgern Eingriffe zugemutet werden, die sich im Rückblick als nutzlos erweisen.

Schließlich ist die Gewaltenteilung herausgefordert: Die Zuständigkeiten in der Pandemie sind zwischen Bund, Ländern und Kommunen verteilt. Politische Koordinierungen sind möglich und gängige Praxis, aber rechtlich nicht bindend. Entsteht ein unerwünschter Flickenteppich oder ein sinnvoller föderativer Wettstreit um den richtigen Weg im Kampf gegen die Pandemie? Herausgefordert wird aber auch die Machtverteilung zwischen den Gewalten: Wie funktioniert parlamentarische Kontrolle, wenn die Stunde der Exekutive schlägt?

Leitung

Richter am BVerwG
Prof. Dr. Christoph Külpmann, Leipzig/
Bremen

Moderation

Korrespondentin
Dr. Helene Bubrowski, Berlin

Podium

Präsident des Deutschen Bundestages
Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, Berlin
Prof. Dr. Anna-Bettina Kaiser, LL.M.,
Berlin

Rechtsanwalt
Prof. Dr. Christian Winterhoff, Hamburg/
Göttingen

Zeit

Freitag, 18. September 2020,
13:30 bis 15:30 Uhr

Verteilung der Lasten der Pandemie

Nachdem das Infektionsgeschehen und die unmittelbaren Gesundheitsgefahren in Deutschland vorerst unter Kontrolle sind, treten die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie immer stärker in den Vordergrund. Innerhalb kürzester Zeit hat der Staat gigantische Rettungsschirme aufgespannt. Doch nach welchen Kriterien wird geholfen? Wo bedarf es staatlicher Intervention? Und wie sollen die Hilfsmaßnahmen finanziert werden?

Diese Fragen ziehen sich durch die gesamte Wirtschafts- und Rechtsordnung. Sie stellen sich national, international und auf europäischer Ebene.

Ausgangspunkt sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie. Lassen sich die Verlierer bereits eindeutig bestimmen? Gibt es möglicherweise auch Gewinner? Wie unterscheidet sich die Coronakrise von bisherigen Wirtschaftskrisen?

Ausgehend von den ökonomischen Wirkungen stellen sich juristische Fragen der Lastenverteilung, Fragen nach Ziel und Maß der Hilfsmaßnahmen. Die Pandemie lässt sich nicht ungeschehen machen, wohl aber müssen Notlagen verhindert werden. Unklar ist, wie diese zu definieren sind und ob Bedingungen an die Hilfen geknüpft werden sollten. Es geht um die Definition von Bedürftigkeit, aber auch um Solidarität und deren Grenzen. Und obwohl die Pandemie die gesamte Gesellschaft herausfordert, kommen ihre Folgen höchst unterschiedlich an. Muss der Staat eingreifen, um eine gleichmäßige Lastenverteilung zu erreichen, etwa auch Beamte oder Rentner einbeziehen? Besonders drängend stellen sich diese Fragen auf den Gebieten des Sozialrechts und Steuerrechts. Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und erhöhte Gesundheitskosten belasten die Sozialversicherungssysteme und bergen die Gefahr von Beitragserhöhungen. Müssen diese Lasten auf die Gemeinschaft der Steuerzahler umgelegt werden? Auf heutige Steuerzahler oder – über Staatsverschuldung – auf zukünftige Steuerzahler? Bedarf es eines Lastenausgleichs wie nach dem 2. Weltkrieg? Aber es geht nicht nur um die Verteilung staatlicher Hilfen und deren Finanzierung, sondern auch um Lastenteilung in Vertragsbeziehungen. Entzieht die Pandemie Verträgen die Geschäftsgrundlage? Soll der Staat eingreifen oder die Lastenverteilung den Parteien überlassen?

Die Politik handelt unter extremem Zeitdruck, übergeordnete Fragen werden bisher kaum gestellt, umso wichtiger ist es, für die in Zukunft noch zu erwartenden Maßnahmen Leitlinien der Lastenverteilung zu erarbeiten.

Leitung und Moderation

Prof. Dr. Johanna Hey, Köln

Podium

Rechtsanwalt Prof. Dr. Siegfried H. Elsing,
LL.M., Düsseldorf

Vizepräsidentin der Nationalen
Akademie der Wissenschaften
Leopoldina Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.,
Nürnberg

Präsident des BSG
Prof. Dr. Rainer Schlegel, Kassel/Gießen

Mitglied des Direktoriums der
Europäischen Zentralbank
Prof. Dr. Isabel Schnabel, Frankfurt a. M.

Direktor des Max-Planck-Instituts für
Steuerrecht und Öffentliche Finanzen
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Schön,
München

Zeit

Freitag, 18. September 2020,
16 bis 18 Uhr



Recht mitgestalten – Mitglied werden.

Der Deutsche Juristentag e.V. lebt von und mit Ihrem mitgliedschaftlichen Engagement. Nicht nur bei den Juristentagen gestalten Sie als Mitglied durch Ihre Abstimmung im Anschluss an die Diskussion unser Recht mit, sondern auch im Nicht-Tagungsjahr ermöglichen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Arbeit unseres Vereins, vor allem in Form der Vorbereitung der nächsten Tagung.

Mit der Mitgliedschaft sind zudem viele weitere Vorteile für Sie verbunden:

1. Als Mitglied zahlen Sie für Ihre Teilnahme an den Juristentagen einen vergünstigten Tagungsbeitrag von lediglich 150 Euro statt 290 Euro sowie 30 Euro statt 60 Euro für Studierende und Referendare. Somit ist für Sie als Teilnehmer die Mitgliedschaft – gerechnet auf den Zweijahreszeitraum – nahezu kostenneutral.
 2. Als Mitglied erhalten Sie rechtzeitig vor der Tagung die zu den Abteilungs-themen erstatteten wissenschaftlichen Gutachten (ca. 550 Seiten, Buch-handelspreis ca. 65 Euro) wahlweise im gebundenen Gesamtband oder in Einzelheften ohne weitere Kosten automatisch zugesandt. So können Sie sich noch vertiefter auf die Abteilungsberatungen vorbereiten und Ihre Erfah-rungen und Ansichten in die Diskussion einbringen.
- Daneben erhalten Sie die Möglichkeit, die im Anschluss an jeden Deutschen Juristentag erstellten Verhandlungsbände mit den Wortprotokollen der Abteilungen zu einem Vorzugspreis (ca. $\frac{2}{3}$ des Buchhandelspreises) zu erwerben.
3. Nur als Mitglied können Sie sich nicht nur in die Diskussion einbringen, sondern sind auch bei der jede Abteilung abschließenden Beschlussfassung stimmberechtigt.
 4. Als Mitglied erhalten Sie mehrmals im Jahr unsere Mitgliederrundschreiben, die Sie frühzeitig über den bevorstehenden Deutschen Juristentag, seine Themen und die Besetzung der Abteilungsvorstände, und weitere Tätigkeiten des Vereins informieren.
 5. Gestalten Sie die zukünftigen Deutschen Juristentage mit, indem Sie Ihre Themenvorschläge bei der Themenfindung durch die Ständige Deputation einbringen.

Lassen Sie sich diese Vorteile nicht entgehen und beantragen Sie bei der Anmeldung zum Forum oder unter www.djt.de/mitglied-werden die Mitgliedschaft! Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 75 Euro, für Studierende und Referendare 30 Euro.

Förderer

Verlag C.H.Beck oHG

Körper-Stiftung

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Berufsförderungswerk Leipzig gGmbH

Google Germany GmbH

Hamburger Sparkasse

Hamburgische Notarkammer

Hanseatische Rechtsanwaltskammer

Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung

Speech Processing Solutions Germany GmbH

Esche Schümann Commichau

Graf von Westphalen

Heuking Kühn Lüer Wojtek

Lecos GmbH

Luther

Notar Johann Heinrich Hübbe-Stiftung

rulle & kruska gbr kommunikationsdesign und strategische beratung

GÖRG

BRL BOEGE ROHDE LUEBBEHUESEN

DLA Piper

NEUWERK

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

CMS Hasche Sigle

Norton Rose Fulbright

Organisatorische Hinweise

Digitale Teilnahme

Das Forum des Deutschen Juristentages e.V. Hamburg 2020 (Hamburger Forum) ist als digitale Veranstaltung konzipiert. Primär findet die Teilnahme also mittels eines Live-Streams statt. Sie erhalten nach erfolgter, kostenfreier Anmeldung zeitnah vor der Veranstaltung per E-Mail einen Link zu der Videoplattform übersandt, über die Sie den Stream verfolgen können.

Kostenfreie Anmeldung

Zu Planungszwecken ist eine Anmeldung auch zur digitalen Teilnahme am Hamburger Forum notwendig. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie zunächst eine Anmeldebestätigung per E-Mail sowie zeitnah vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Link zu dem Videostream der Veranstaltung. Es gibt keinen Anmeldeabschluss.

Präsenzteilnahme

Soweit es das Infektionsgeschehen zum Veranstaltungszeitpunkt zulässt, besteht darüber hinaus die zahlenmäßig begrenzte Möglichkeit, vor Ort am Hamburger Forum teilzunehmen. Bitte beachten Sie, dass sich der Deutsche Juristentag e.V. vorbehält, auch kurzfristig die Präsenzteilnahme weiter einzuschränken oder auszuschließen, sofern die verantwortliche Durchführung der Veranstaltung im Hinblick auf die aktuelle Lage nicht möglich sein sollte oder die Vorgaben der Hamburgischen SARS-CoV-2-EindämmungsVO die Durchführung des Hamburger Forums als Präsenzveranstaltung erheblich erschweren. Insoweit empfehlen wir, kurzfristig stornierbare Reisetickets und Unterkünfte zu buchen.

Kostenfreie Anmeldung

Zur Präsenzteilnahme am Forum in Hamburg ist eine Online-Anmeldung erforderlich. Sobald sich die Möglichkeit der Durchführung einer Präsenzveranstaltung abzeichnet, können Sie sich neben der Anmeldung für die digitale Teilnahme auch als Präsenzteilnehmer anmelden. Die Anzahl der Präsenzteilnehmer ist auf Grund zwingend einzuhaltender Sicherheitsabstände begrenzt. Nach der Anmeldung erhalten Sie zunächst eine Anmeldebestätigung, die jedoch noch nicht die Teilnahme vor Ort bestätigt. Erst sobald eine Entscheidung hinsichtlich der

Realisierbarkeit einer Präsenzteilnahme möglich ist, erhalten Sie eine E-Mail mit einer festen Zu- oder Absage. Im Falle einer Absage werden wir Ihnen zeitnah vor der Veranstaltung einen Link zum Live-Stream übersenden. Beachten Sie, dass sich der Deutsche Juristentag e.V. auch nach einer erfolgten Zusage vorbehält, unter den im vorherigen Absatz genannten Bedingungen kurzfristig die Präsenzteilnahme weiter einzuschränken oder auszuschließen.

Hamburger Verkehrsverbund (HVV)

Da die Teilnahme am Hamburger Forum auch für Präsenzteilnehmer kostenfrei ist, ist es uns leider nicht möglich, Ihnen ein HVV-Ticket zur Verfügung zu stellen. Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl vor Ort besteht leider auch nicht die Möglichkeit, über den djt ein HVV-Ticket gesondert zu erwerben. Bitte nutzen Sie das allgemeine Angebot des HVV.

Hotelreservierung

Die Interplan Congress, Meeting & Event Management AG hat für die Teilnehmer des Hamburger Forums Zimmerkontingente in Hotels verschiedener Preisklassen vorreserviert. In der Messestadt Hamburg empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Zimmerbuchung. Die Zimmer können online reserviert werden. Einen Link zur Online-Buchung finden Sie auf unserer Homepage unter www.djt.de/hotelreservierung. Alternativ können Zimmer auch per E-Mail juristentag@interplan.de gebucht werden. Hinsichtlich der Stornierungsregelung weisen wir auf die unter <http://juristentag2020.interplan.de/3807.html> abrufbaren Buchungsbedingungen hin.

Ihre Fragen zur Zimmervermittlung beantwortet das Team der Interplan AG gerne auch telefonisch unter der Rufnummer +49 (0)40 32 50 92 340.

Anreise

Zwischen dem 13. und 20. September 2020 können Sie mit der Deutschen Bahn von jedem DB-Bahnhof für 49,50/80,90 Euro (mit Zugbindung, begrenztes Kontingent) bzw. 67,50 / 98,90 Euro (ohne Zugbindung) an- und abreisen (2./1. Klasse, einfache Fahrt, BahnCard-Ermäßigungen gelten nicht).

Bitte beachten Sie die Umbuchungs- und Erstattungsregelungen der Deutschen Bahn AG für Veranstaltungstickets. Nach dem aktuellen Stand ist die Umbuchung

und Erstattung bis einschließlich des 1. Geltungstages gegen Entgelt (zurzeit in Höhe von 19 Euro) möglich. Es gelten die Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr).

Zwischen dem 11. und 25. September 2020 erhalten Sie bei Flügen der Lufthansa Group von/nach Hamburg anlässlich des Hamburger Forums Vergünstigungen von bis zu 10 Prozent gegenüber den normalen Flugpreisen der Lufthansa Group. Bitte beachten Sie die bei der Buchung angezeigten Umbuchungs- und Erstattungsbedingungen.

Die Bahn- und Flugtickets können ab sofort online gebucht werden. Zur Online-Buchung gelangen Sie über www.djt.de/Bahn und www.djt.de/Lufthansa. Nähere Einzelheiten zu den Angeboten sowie den Buchungscode für Tickets der Lufthansa Group finden Sie auf unserer Internetseite "Hotelreservierung und Anreise".

Tagungsbeitrag

Sowohl die digitale Teilnahme als auch die Präsenzteilnahme sind kostenfrei.

Fortbildungsnachweise

Auf Grund des von unserem üblichen Fachprogramm abweichenden Konzepts der Podien ist eine Ausstellung von Fortbildungsnachweisen für die Teilnahme am Hamburger Forum leider nicht möglich.

Impressum

Deutscher Juristentag e.V.
Friedensplatz 1, 53111 Bonn

Verantwortlich i.S.d.P.

Rechtsanwalt Dr. Andreas Nadler

Gestaltung

rulle & kruska gbr, köln/berlin

Bildnachweis

Bucerius Big Band S. 2 (2); Andreas Burkhardt S. 5 (1, 2, 4); Hamburg Messe und Congress/H. G. Esch, Ingenhoven Architects S. 2 (3); pixabay.com S. 2 (1); rulle & kruska gbr/Nikolaus Rulle S. 5 (3); Kirstin Weigel S. 5 (5)

Stand: 27. Juli 2020

Geschäftsstelle des Deutschen Juristentages e.V.

Postfach 11 69, 53001 Bonn
Telefon +49 (0)228 983 91-85
Telefax +49 (0)228 983 91-40
www.djt.de, info@djt.de

Geschäftsstelle Forum des djt e.V. Hamburg 2020

Justizbehörde Hamburg
Drehbahn 36, 20354 Hamburg
Telefon +49 (0)40 428 43-1300
Telefax +49 (0)40 428 43-1399
hamburg@djt.de

Veranstaltungsbüro ab 17. September 2020

in der Hamburg Messe, Halle A2
Haupteingang Mitte, Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon +49 (0)40 3569-5800
Telefax +49 (0)40 3569-5400
hamburg@djt.de

Pressestelle ab 17. September 2020

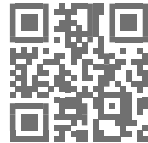
in der Hamburg Messe, Halle A2
Haupteingang Mitte, Messeplatz 1
20357 Hamburg
Telefon +49 (0)40 3569-5810
Telefax +49 (0)40 3569-5410
presse@djt.de

Pandemie und Recht

Forum des Deutschen Juristentages e.V. Hamburg 2020



www.djt.de
facebook.com/juristentag
twitter.com/juristentag
instagram.com/juristentag



anmeldung.djt.de

djt

Seit 1860.

F 20
HH

Jetzt anmelden. www.djt.de